

## Rilke, Rainer Maria: Einst als am Saum der Wüsten sich (1900)

1      Einst als am Saum der Wüsten sich  
2      auftat die Hand des Herrn  
3      wie eine Frucht, die sommerlich  
4      verkündet ihren Kern,  
5      da war ein Wunder: Fern  
6      erkannten und begrüßten sich  
7      drei Könige und ein Stern.

8      Drei Könige von Unterwegs  
9      und der Stern Überall,  
10     die zogen alle (überlegs!)  
11     so rechts ein Rex und links ein Rex  
12     zu einem stillen Stall.

13     Was brachten die nicht alles mit  
14     zum Stall von Bethlehem!  
15     Weithin erklornte jeder Schritt,  
16     und der auf einem Rappen ritt,  
17     saß samten und bequem.

18     Und der zu seiner Rechten ging,  
19     der war ein goldner Mann,  
20     und der zu seiner Linken fing  
21     mit Schwung und Schwing  
22     und Klang und Kling  
23     aus einem runden Silberding,  
24     das wiegend und in Ringen hing,  
25     ganz blau zu rauchen an.

26     Da lachte der Stern Überall  
27     so seltsam über sie,  
28     und lief voraus und stand am Stall  
29     und sagte zu Marie:

30     Da bring ich eine Wanderschaft

31 aus vieler Fremde her.  
32 Drei Könige mit  
33 von Gold und Topas schwer  
34 und dunkel, tumb und heidenhaft, –  
35 erschrick mir nicht zu sehr.  
36 Sie haben alle drei zuhaus  
37 zwölf Töchter, keinen Sohn,  
38 so bitten sie sich deinen aus  
39 als Sonne ihres Himmelblaus  
40 und Trost für ihren Thron.  
41 Doch mußt du nicht gleich glauben: bloß  
42 ein Funkelfürst und Heidenscheich  
43 sei deines Sohnes Los.  
44 Bedenk, der Weg ist groß.  
45 Sie wandern lange, Hirten gleich,  
46 inzwischen fällt ihr reifes Reich  
47 weiß Gott wem in den Schooß.  
48 Und während hier, wie Westwind warm,  
49 der Ochs ihr Ohr umschnaubt,  
50 sind sie vielleicht schon alle arm  
51 und so wie ohne Haupt.  
52 Drum mach mit deinem Lächeln licht  
53 die Wirrnis, die sie sind,  
54 und wende du dein Angesicht  
55 nach Aufgang und dein Kind;  
56 dort liegt in blauen Linien,  
57 was jeder dir verließ:  
58 Smaragda und Rubinien  
59 und die Tale von Türkis.

(Textopus: Einst als am Saum der Wüsten sich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55870>)